

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

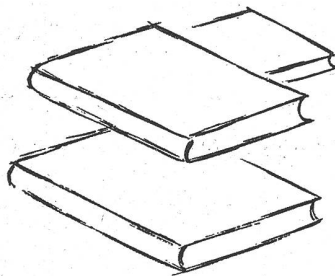
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE BÜCHER



John Henry Mueller: «Invasionshölle», Kriegserlebnisse des Fallschirmsoldaten Tom Morgan von Manila bis Paris.

Schon allein durch die Fülle der gebotenen Handlungen vom Kriegsausbruch Amerikas, Pearl Harbor, Australien, Pazifik, Italien und schliesslich die Invasion an der Westküste Europas, ist das Buch als ungemein spannend und als Dokument des heutigen Krieges anzuspüren. Was aber dem Buch seinen inneren Wert und seine Güte verleiht, ist das feine Empfinden des Menschen, seine Regungen, seine Wünsche und Träume, die neben den Handlungen in wunderbarer Art zum Ausdruck gebracht werden. Dieses subjektive Erleben des Amerikaners und seine offene Sprache bringt uns alle Handlungen menschlich näher, man beginnt von neuem zu begreifen und zu verstehen, was bis dahin von den Aussenstehenden als nebensächlich, vielleicht auch als fremd, empfunden wurde. Man fühlt

sich unwillkürlich von den Erleben gefesselt und mitgerissen in den Strudel des Geschehens. Es ist wirklich ein gutes Buch.

Olavi Siipainen: «Bis ans Ende». Rascher Verlag, Zürich.

Das Buch hat einen finnischen Literaturpreis gewonnen und schildert den Russenkrieg des Jahres 1940. Ein Teilnehmer an jenen furchtbaren Kämpfen um die Freiheit Finnlands erzählt, und er erzählt eindringlich und mit der Nüchternheit dessen, der das Erzählte selbst erlebt hat. Möchte das Buch von vielen Schweizern gelesen werden! Denn es scheint fast, dass wir Finnland allzu leicht vergessen haben und wir sind doch wohl kaum einem Volke im Denken und Fühlen so eng verbunden wie dem finnischen.

Der Verlag hat dem Buche eine gute und geschmackvolle Ausstattung gegeben, so dass es auch aus diesem Grunde zum Schenken warm empfohlen werden darf. K.

Hans Rudolf Balmer: «Uli findet den Rank», Eine Geschichte zum Nachdenken. A. Francke AG., Verlag, Bern.

Der Dichter von «Vrenis Bueb» schreibt in seinem neuen Buche eine Erziehungsgeschichte. Uli soll nach dem Wunsche und Willen seines ehrgeizigen Vaters studieren, versagt aber im Schulwissen vollständig. Auf dem Lande bei seinen Bauern findet sich der vom Vater missverstandene Junge. Hoffnungsfroh klingt die Geschichte aus: Uli hat den Rank gefunden. Das Buch ist sauber und klar geschrieben und seine Legende ist folgerichtig aufgebaut. Einige psychologisch vielleicht etwas zu wenig durchdachte Überlegungen vermögen den guten Gesamteindruck nicht zu beeinträchtigen. Dem Buche wünschen wir weiteste Verbreitung; denn solche Väter, wie Balmer sie in dem erfolgreichen Herrn Kräuchi schildert, gibt es leider noch allzu viele. K.

Werner Günther: «Welt - Innenraum». Paul Haupt, Bern.

Diese grosse Studie über die Dichtung Rainer Maria Rilkes wird alle Freunde des Dichters beglücken. Namentlich im zweiten Teil geht der Verfasser in Tiefen, die sich der Offenbarung nähern. «Welt-Innenraum» — ein geheimnisvolles Wort! Bezeichnend für die Art des Schauens, die Rilke von Buch zu Buch immer klarer und klarer entwickelt. Ist dem logischen Verstand und den Sinnen alles Oberfläche, alles «Aussen-



Fritz Stegmann

Eisenhändler

vormaliger Feuerwehrkommandant und bekannter eidg. Kranzturner, feierte am 10. Januar bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag

Der verdiente Jubilar war stets mit dem Leben der Stadt Thun stark verbunden. Während der Schulzeit schon, die er an der Freienhofgasse glücklich verbrachte, begeisterte er die Jugend auf dem Turnplatz des Aarefeldschulhauses mit seinen Riesenschwüngen am Reck und prächtigen Uebungen am Barren, und später, zum Manne geworden, war er einer der Kämpen, die sich überzeugt für die körperliche Ertüchtigung einsetzten, also schon in einer Zeit, als das Verständnis für die körperlichen Leibesübungen noch nicht in allen Volkskreisen vorhanden war.

Mit einer Lehrzeit in der Speditionsfirma Hans Lanz, längerem Aufenthalt im Welschland und in einer vieljährigen Stellung in der Samen- und Kolonialwarenfirma Schweizers Söhne in Thun, holte er sich das Rüstzeug für seine heutige Lebensstellung. 1904 verheiratete er sich mit der Tochter Rosa des Eisenhändlers F. Wiedmer an der untern Hauptgasse, und 1906 übernahm er dessen Geschäft, das er mit Fleiss und Tüchtigkeit zu einem erfolgreichen Unternehmen entwickelte.

Das Interesse am öffentlichen Leben führte ihn in die Kreise der Turner und Schützen. Er wurde ein gefeierter Kunstturner, der an Bezirks- und kantonalen Festen in vorderster Reihe stand und sich 1900 als Einzeltürner in La Chaux-de-Fonds den eidg. Lorbeer holte. Er wurde Obertürner vom ehemaligen Stadttornverein Thun, der unter seiner Leitung 1903 am Eidg. Turnfest in Zürich in der III. Kategorie von 64 Sektionen den ersten Lorbeer errang. Der erprobte Obertürner wurde auch Kampfrichter, 1905 Präsident des Oberländischen Bezirksturnverbandes, und in Würdigung seiner grossen Verdienste um das Einzel- und Sektionsturnen ernannten ihn der Stadttornverein und der Oberländische Bezirksturnverband zum Ehrenmitglied. Seine Arbeit und Pflichttreue wurde auch im Schützenwesen mit der Erteilung der Ehrenmitgliedschaft bei der Militärschützengesellschaft verdankt.

Für seinen Berufsverband war er Experte beim Kaufmännischen Verein und Mitglied und Präsident der Lehrlingskommission.

Grosse Verdienste erwarb sich der rührige und willige Bürger im Feuerwehrkorps. Als Turner aus der Schule des Rettungskorps hervorgegangen, wurde ihm dessen Leitung anvertraut, und nachher das Amt des Instructors des I. Aufgebots

(Löschzug), das er 5 Jahre lang pflichtbewusst versah. 1911 wählte ihn der Gemeinderat zum Feuerwehrkommandanten, welchen Posten er mit grosser Aufopferung und Geschick versah, bis zum Jahre 1920, in einer Periode, vor und nach der man nie so viele rasch aufeinanderfolgende Brandkatastrophen erlebt hat. Seine Zeitgenossen erinnern sich an die Feuerverheerungen im eidg. Areal. Ganz oder teilweise wurden zerstört: die Geschützhalle, Heu- und Strohschuppen und Stallungen beim Allmendhof, der Allmendhof selbst, dann die Bauernhäuser Waldmeier und Ramseyer, der Polygonschuppen und zwei Wohnhäuser im Lerchenfeld. Im Stadtbereich ereigneten sich die Brände des Gasthofs z. «Sädel», des «Sternen», «Bären» und «Winkelried», der Grossbrand bei der Firma Schweizers Söhne, ferner die Brandfälle in den grossen Bescheuerungen des «Hotels Emmental» und der «Pension Itten». Dank des raschen Eingreifens des Löschzuges wurde ein gelegtes Schadenfeuer im angefüllten Getreideschuppen der Thuner Mühle an der Eisenbahnlinie im Keime erstickt. Die betroffenen Objekte auf dem Waffenplatz waren der Brandstiftung anheim gefallen, diejenigen in der Stadt teilweise der Brandlegung und teilweise der Unvorsichtigkeit oder unbekannt gebliebener Ursachen.

Trotz der Erfüllung einer grossen Lebensaufgabe und der liebevollen Betreuung einer zahlreichen Familie hat Fritz Stegmann seine jugendliche Lebendigkeit und Energie bis auf den heutigen Tag bewahrt. Guter Bürgersinn führte ihn nach Kriegsausbruch in den Dienst der Ortswehr, wo man seine freundliche Kameradschaft schätzt, und beim Terr. Kdo. dient er in der Schatzungskommission.

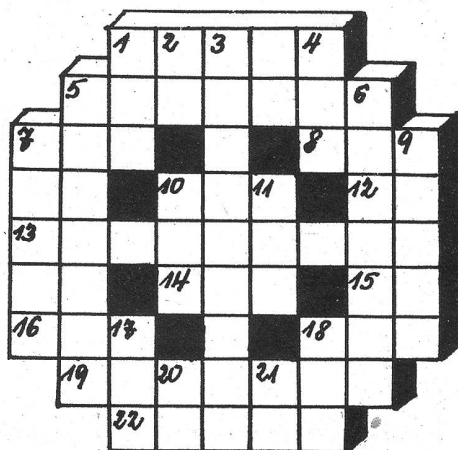
Unserem Thuner Jubilaren entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche! B.

raum», dem poetischen Genius enthüllen alle Dinge ihre Hintergründe, ihren Sinn, ihre «andere Art», ihre «Innenseite». Wir können Günther auf so kleinem Raum nicht wiederholen, aber andeuten können wir, dass er der Entwicklung des Dichters mit unübertrefflicher Behutsamkeit folgt, um ihn schliesslich als den seiner Sprache völlig Mächtigen zu zeigen, dem nun «alles, was er will», folgt, wann er auch rufe. Frucht einer unendlich subtilen Anschauung alles Daseienden. Darum vermittelt auch seine Dichtung eine Intensität des Daseins, das einer Wiedergeburt der Welt in neuer Gestalt gleichkommt. Wer einem Rilkefreund ein schönes Buch schenken will, der greife nach Günthers Studie.

—an—
Die Ernte, Schweizerisches Jahrbuch 1945.
Fr. Reinhardt, Basel.

Dieses volkstümliche Jahrbuch bringt auch diesmal wieder eine schöne Zusammenstellung guter schweizerischer Lyrik und Erzählkunst, dazu ausser dem stilschönen Kalendarium (Holzschnitte) eine Anzahl schöner Bilder, und überdies belehrende Aufsätze verschiedener Gattung, aber alle von gutem Niveau. Wir denken da etwa an den Laharpe-Aufsatz von Mary Lavater-Sloman oder an die «Maler der Bergwelt» von A. Baur, oder an A. Piccards Betrachtungen über «Wissenschaftliche Forschung und technischer Fortschritt». Schade, dass Baur den Berner Alfred Glaus nicht kennt und die Bergmalerei mit Hodler unwiderruflich kulminieren lässt! Unter den erzählenden Stücken fesseln am meisten Hesses Legende und Zulligers Soldaten-Weihnacht.

RATSEL SCKE

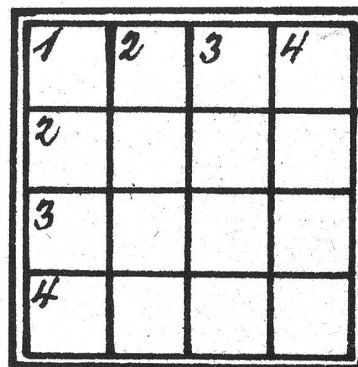


Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Heilmittel, 5. Zank Hader Mz. 7. griechischer Buchstabe, 8. griech. Göttin, 10. norwegischer Fluss, 12. Gold, französisch, 13. Contraire, deutsch, 14. holländisches Städtchen, 15. französische Artikel, 16. nordisches Wild, 18. Sohn, arabisch, 19. griechische Göttin, 22. Narren.

Senkrecht: 1. Abkürzung für Sankta, 2. Flächenmass, 3. märchenhaft, 4. japanische Kaste, 5. Treppen, 6. Sterne, franz., 7. Schweizerberg, 9. Waldbäume, 10. Mund-

artverneinung, 11. Tochter des Zeus, 17. rein, französisch, 18. Form von sein, 20. chemisches Zeichen für Molybdän, 21. sich, französisch. (Auflösung in nächster Nummer)



Magisches Quadrat: 1. Bord, Ufer, 2. afrikanisches Liliengewächs, 3. Drama von Ibsen, 4. lieb, englisch.

(Auflösung in nächster Nummer)

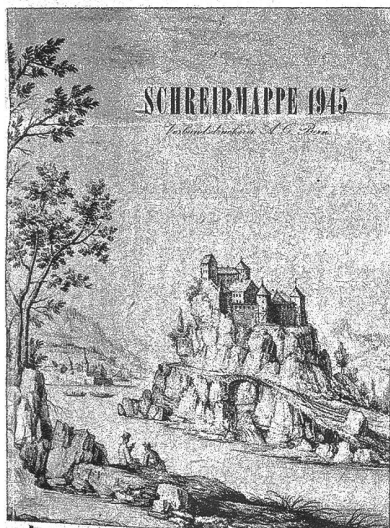
Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 1

Waagrecht: 1. Bern. 4. Lese. 8. Ase. 9. Los. 10. Stil. 12. Alge. 13. Meise. 15. Not. 17. Kader. 20. Efer. 22. Rabe. 24. Ren. 25. Uri. 26. Asti. 27. Abel.

Senkrecht: 1. Base. 2. Est. 3. Reim. 5. Elle. 6. Sog. 7. Esel. 11. Lenau. 12. Aster. 14. Jod. 16. Vera. 17. Kent. 18. Raub. 19. Teil. 21. Fes. 23. Bré.

Auflösung des Sternrätsels aus Nr. 1

Auflösung: 1. Ahr. 2. Riese. 3. Theodor. 4. Puder. 5. Sog.



Ins neue Jahr

mit der
graphisch hervorragend
gestalteten

VDB-Schreibmappe 1945

enthaltend die einzigartige Bilderfolge

Die stadtbernischen Zünfte

Erstmalige Veröffentlichung von prächtigen Mehrfarben-Reproduktionen sämtlicher Zunftstuben Berns. 72 Seiten Grossformat 31 x 23 cm. Preis Fr. 3.— + Ust. Sie sichern sich Ihr Exemplar durch Ueberweisung von Fr. 3.12 pro Mappe auf Postcheckkonto III 466

Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern

Wo Französisch lernen?

Neuveville am schönen Bielersee Ecole sup. de Commerce

Bewährte offizielle Handels- und Sprachschule für Jünglinge und Töchter. 3 Jahreskurse. Eidg. Diplom. Haushaltsabteilung. Ferienkurse. Spezieller Französischunterricht für Deutschschweizer. Sorgfältige Erziehung und Aufsicht. Schulbeginn: April 1945. Programm Auskunft, Familienpensionen durch die

Direktion Dr. W. Waldvogel, Telefon 79177



Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie, sondern das

↑ Elrose ↑

Gurken-Gesichtslotion

Die hervorragende Porenreinigung durch ein

NATURPRODUKT

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde Haut, ist schöne Haut

Gegen Einsendung von 80 Rp. erhalten Sie eine Probeflasche

Verlangen Sie mit oder ohne Fett im guten Fachgeschäft à Fr. 4.50 und Fr. 8.-

ELROSE-PRÄPARATE

Wilchingen
Kanton Schaffhausen

Kaufen Sie das ganze Jahr
Schweizerwaren
100 % Schweizerfabrikat